



Herz FÜR KÖLNER

Das Magazin des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.



WIR SAGEN: DANKE!
RÜCKBLICK AUF DIE TÄTIGKEIT VON
PROFESSOR DR. THORSTEN WAHLERS
AM HERZZENTRUM DER UNIKLINIK KÖLN

DIVERTISSEMENTCHEN 2025
„DE KÖLSCHE FLEDERMAUS“
EXKLUSIV FÜR DIE FREUNDE UND
FÖRDERER DES HERZZENTRUMS
MITTWOCH, 5. FEBRUAR 2025

Ihre zuverlässige Lösung für KRANKENFAHRTEN in KÖLN!

Wir kooperieren mit
allen deutschen Krankenkassen
und Berufsgenossenschaften

Pünktlich, sicher und stressfrei zu Ihren Terminen.
Unsere geschulten Fahrer bringen Sie bequem ans Ziel
und Sie können sich voll auf Ihre Gesundheit konzentrieren!

- Zuverlässige und pünktliche Abholung und Beförderung
- Erfahrene und einfühlsame Fahrer, die Ihnen zur Seite stehen
- Komfortable und sichere Fahrt in unseren speziell ausgestatteten Fahrzeugen
- Flexibilität bei der Reservierung, um Ihren medizinischen Zeitplan zu berücksichtigen



- ✚ Krankenfahrten
- ✈ Flughafentransfer
- 📦 Kurier- und Botenfahrten
- 🚗 Stadt- und Fernfahrten oder Kurzreisen
- ♿ Rollstuhlfahrt

 **TAXI & ROLLI
TIME24**



Möchten Sie jetzt reservieren?
taxitime24.de



Tel: 022039774900
Fax: 022039774901



info@taxitime24.de
reservierung@taxitime24.de



Charlottenstr. 41-43
51149 Köln



Inhalt

Nr. 89 / 27. Jahrgang (November 2024)

Wir sagen Danke	S. 3
Editorial/Termine	S. 4
Verabschiedung von Professor Thorsten Wahlers im Rahmen des Treffens der Kuratoren des Fördervereins	S. 5
Es war eine gute Zeit – auf den neuen Lebensabschnitt!	S. 7
Ein großes Herz – nicht nur für Kölner!	S. 8
Abschied von Professor Wahlers	S. 9
Laudatio für Univ.-Professor Thorsten Wahlers anlässlich seiner Emeritierung 2024	S. 11
Wir verabschieden mit Professor Wahlers einen außergewöhnlichen Menschen	S. 12
Trikuspidalklappeninsuffizienz und Optionen der kathetergestützten Trikuspidalklappentherapie	S. 13
Beitrittserklärung/Spendenvordruck	S. 17
Stiftung Kölner Herzzentrum ... für das, was Ihnen am Herzen liegt	S. 19
Förderverein Herzzentrum Köln e.V. Fortschritt fördern – Heilungschancen verbessern!	S. 20
Divertissementchen 2025	S. 21
Herzkinder in Bewegung („HiB“)	S. 21
Bestellformular Divertissementchen 2025	S. 23

Wir sagen Danke!

Unsere Mitglieder, Freunde und Förderer nehmen immer wieder ihre besonderen Festivitäten, wie zum Beispiel Geburtstage, Berufs- und/oder Ehe-Jubiläen zum Anlass, sich nicht einfach nur feiern zu lassen. Vielmehr denken sie an ihre Mitmenschen, verzichten ausdrücklich auf persönliche Geschenke und bitten um Spenden und Zuwendungen an den Förderverein Herzzentrum Köln e.V. oder an die Stiftung Kölner Herzzentrum im Sinne anderer. So bedanken wir uns für Spendenaufrufe anlässlich ihrer Geburtstage bei **Gertrud Reich, Professor Rainer Minz, Professor Erland Erdmann** anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres, **Erich Effertz-Köller,**

Dr. Gottfried Christoph Wild sowie dem Ehepaar Gaby und Stefan Seick anlässlich der Vollendung ihrer 70. Lebensjahre im November.

Des Weiteren gilt unser Dank **Peter Wessling** für den Spendenaufruf anlässlich seiner Hochzeit.

Wenn auch Sie einen Spendenaufruf veranlassen möchten, melden Sie sich unter der Telefonnummer des Fördervereins: (02 21) 37 64 66 50.

Denn Ihre Spenden kommen gut an! Jede Zuwendung wird satzungsgemäß und zielgerichtet in unseren Projekten eingesetzt.

Kondolenzspenden

Wir danken allen, die auf Blumen und Kränze ausdrücklich verzichtet und stattdessen zugunsten des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. oder der Stiftung Kölner Herzzentrum um Spenden oder Zuwendungen gebeten haben.

Dieser Form der Anteilnahme bezeugen wir unseren großen Respekt. In diesem Sinne wurde aufgerufen für: Engelhard Nürnberg



Impressum

Herausgeber:

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn (121/1)
Adolf-Grimme-Allee 1, 50829 Köln
IBAN DE89 3705 0198 0038 3829 74
BIC COLSDE33

Redaktion:

Dr. Philipp von Stein
Ellen Kretschmann-Kandel
Gaby Rodenkirchen
Telefon (02 21) 37 64 66 50
Fax (02 21) 37 64 66 51
E-Mail herzzentrum.verein@koeln.de
Internet www.herzzentrum-koeln.de

Für die Inhalte der Berichte sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Verlag und Anzeigenverwaltung:

IPV - Informations-Presse-Verlags-Gesellschaft mbH
Am Wiesengrund 1 · 40764 Langenfeld
Telefon (0 21 73) 10 95-0
E-Mail info@ipv-medien.de
Internet www.ipv-medien.de

Satz und Druck:

SET POINT Medien GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Straße 19
47475 Kamp-Lintfort
Telefon (0 28 42) 9 27 38-0
E-Mail info@setpoint-medien.de
Internet www.setpoint-medien.de

Titel:

© MedizinFotoKöln,
Dorothea Hensen

Der kleine Junge ist offenbar von der Kunst des Herzchirurgen sehr ange-
tan: Feinarbeit am linken Herzhohr.
Aufgenommen im Foyer des Herz-
zentrums im März 2013, anlässlich
der Aktion „Herz auf Reisen“.



Liebe Leser*

die langjährige Erfolgsgeschichte des Herzzentrums der Uniklinik Köln ist erwartungsgemäß auch mit Personalwechsel in mehreren Abteilungen angesichts bestimmter Lebensphasen verbunden.

So übergab zum 1. August 2024 nun Professor Thorsten Wahlers nach 19 Jahren die Leitung der Klinik für Herzchirurgie im Herzzentrum der Uniklinik Köln seinem Nachfolger Professor Lenard Conradi und verabschiedete sich in seinen wohlverdienten Ruhestand. Die Klinik für Herzchirurgie zählt nicht zuletzt dank seines Engagements und seiner Professionalität zu den führenden Zentren in Deutschland bei der Behandlung angeborener und erworbener Herzfehler.

Mit der vorliegenden Ausgabe unseres „Herz für Kölner“ wollen ihm viele seiner Weggefährten im Herzzentrum und Förderverein nochmals ihren Dank für die nahezu zwei Jahrzehnte einer bereichernden Zusammenarbeit ausdrücken. In Würdigung herausragender Verdienste und eines langjährigen vorbildlichen Einsatzes für die Belange und Interessen unseres Fördervereins sowie unserer Stiftung ernannte die Mitgliederversammlung Professor Wahlers am 9. Oktober dieses Jahres zum Ehrenmitglied.

Auf seine Initiative konnten besondere Projekte der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie sowie auch klinikübergreifend mit Unterstützung des Fördervereins realisiert werden. „Herz für Kölner“ berichtete in den vergangenen Ausgaben regelmäßig darüber und auch wieder in der aktuellen. Der medizinische Text beispielsweise beschreibt Ihnen die Verfahren bei einer Trikuspidalklappeninsuffizienz, die im Herzzentrum durchgeführt werden können. Im Sinne der Patientinnen und Patienten des Herzzentrums werden wir diese konstruktive Zusammenarbeit gerne mit seinem Nachfolger Professor Conradi fortsetzen.



Für eine überdauernde Absicherung sowie jeweils an neue Standards angepasste Qualität der Leistungen in der Gesundheitsversorgung bedarf es neben innovativen Ideen ebenso stets finanzielle Unterstützung. Hier sprechen wir Ihnen, unseren Freunden und Förderern, unseren aufrichtigen Dank aus für Ihre jahrelange Treue, sei es als Mitglied oder Spender.

So hoffen wir, auch 2025 darauf zählen zu dürfen und möchten Sie herzlich einladen, den guten Zweck traditionell zum Jahresbeginn mit dem Humor des Divertissementchens zu verbinden. Für die Vorstellung des 5. Februars hat uns die Spielgemeinschaft „Cäcilia Wolkenburg“ im Kölner Männer-Gesang-Vereins dankenswerterweise vorab ein Kontingent der sehr begehrten Plätze reserviert. Sofern Sie sich mit „De kölsche Fledermaus“ die ganz eigene „Zillche“-Interpretation des Opernklassikers von Johann Strauss (Sohn) „Die Fledermaus“ nicht entgehen lassen wollen, sichern Sie sich zeitnah Ihre Karten. Der mit dieser Veranstaltung erzielte Spendenerlös soll schwerpunktmäßig für die Umsetzung um-

fassender Unterstützungsmaßnahmen für das Projekt „Herzkinder in Bewegung („HiB““ eingesetzt werden. Nähere Informationen zum Spendenzweck sowie zum Kartenverkauf finden Sie ab Seite 21.

Sollten weitere Fragen Ihrerseits bestehen über eine Mitgliedschaft oder andere Formen einer Unterstützung unserer Arbeit, stehen wir Ihnen stets gerne über die Geschäftsstelle unseres Fördervereins (telefonisch unter (02 21) 37 64 66 50) für Rückfragen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen beim Lesen dieser aktuellen „Herz für Kölner“. Kommen Sie gesund sowie guter Dinge durch die kältere und dunklere Jahreszeit. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche, fröhliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen zuversichtlichen Start ins Jahr 2025.
Ihr Redaktionsteam

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Weiteren auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Die verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche mit ein.

Termine bitte vormerken!

Mittwoch, 5. Februar 2025
19.00 Uhr

Divertissementchen 2025 „De kölsche Fledermaus“

Staatenhaus, Rheinparkweg 1, 50679 Köln

Exklusive Vorstellung für die Freunde, Förderer und Mitglieder des „Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.“

Für nähere Informationen zur Kartenbestellung ab Seite 21 kontaktieren Sie bitte Frau Kretschmann-Kandel per Mail kretschmann@kandelnet.de.



Fotos © privat

Verabschiedung von Professor Thorsten Wahlers

Im Rahmen des Treffens der Kuratoren des Fördervereins

Am 28. August 2024 fanden sich die Kuratoren des Fördervereins zu ihrem halbjährigen Treffen zusammen. Diese Veranstaltung bot einen würdigen Rahmen, um Professor Wahlers von Seiten des Fördervereins gebührend zu verabschieden. Im Folgenden wird die Rede abgedruckt, die unser Vereinsvorsitzender, Dr. Wilhelm Kemper, an Professor Wahlers gerichtet hat:

Liebe Damen und Herren, liebe Kuratorinnen und Kuratoren, besonders aber sehr geehrter, lieber Herr Professor Wahlers,

In den Jahren 2004/2005 erfolgte an Sie der Ruf der Universität zu Köln, das Ordinariat für Herzchirurgie, Herzchirurgische Intensivmedizin und Thoraxchirurgie zu übernehmen. Um den Ruf einer so bedeutenden Universität, wie die zu Köln, zu bekommen, bedarf es eines „guten Rufes“ und der eilte Ihnen voraus.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich kurz vorlesen, was wir im Februar 2006 über Professor Wahlers in unserer Publikation „Herz für Kölner“ geschrieben haben:

„Herr Professor Dr. Wahlers (geb. 1958 in Schleswig-Holstein) studierte von 1977 bis 1983 an den Universitäten Bonn, Düsseldorf und Köln Medizin. Er promovierte 1983 mit

einem Thema über Herzrhythmusstörungen. Von 1983 bis 1989 leistete er seine chirurgische Facharztausbildung an der Medizinischen Hochschule Hannover ab. Diese wurde ergänzt durch einen Auslandsaufenthalt am Harefield and National Heart Hospital in London, wo er mit dem Herzchirurgen Professor Sir Maghdi Yacoub zusammenarbeitete.

Nach der Facharztanerkennung für Chirurgie erhielt er zusätzlich die Facharztanerkennungen für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie. Seit 1990 arbeitete er als Oberarzt an der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover. Er habilitierte sich 1992 mit einem Thema der Organkonservierung im Rahmen der Transplantation und wurde 1996 zum außerplanmäßigen Professor ernannt.

Im Rahmen der Umstrukturierung des Klinikums in Hannover wurde Professor Wahlers mit dem Aufbau und der Leitung der herzchirurgischen Abteilung im Oststadt-Krankenhaus Hannover betraut.

Im Dezember 1998 erhielt er den Ruf auf die C4-Professur an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Darüber hinaus übernahm er die kommissarische Leitung der Abteilungen für Thorax- und Gefäßchirurgie ab Oktober 1999.

Die klinischen Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in der modernen Koronar-Chirurgie, die die arterielle Revaskularisation und minimal invasive Verfahren umfasst sowie in der operativen Behandlung von Erkrankungen der thorakalen Aorta, aber auch der gesamten Breite der Klappenrekonstruktions- und Ersatzverfahren. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist überdies die Herz- und Lungentransplantation.

Sein wissenschaftliches Werk mit einer Vielzahl von Publikationen in renommierten Zeitschriften weist Professor Wahlers seit langem als internationalen Transplantationsexperten aus.“

Soweit das „Herz für Kölner“ 2006.

Ich selbst habe von Ihrem guten Ruf gehört, lange bevor wir uns persönlich kennengelernt haben. Wie Sie vielleicht wissen, ist Ihr Bruder Henning seit 1997 der wichtigste juristische Berater meiner Unternehmen. Ich erinnere mich gut daran, dass er, sehr bald, nachdem er und ich uns kennengelernt haben, voller Stolz erzählte, dass sein Bruder dem Operationsteam angehöre, das den russischen Präsidenten Boris Jelzin am Herzen operierte.

Heute gilt es nun, sich zu verabschieden – sich zu verabschieden von einem ganz besonderen Menschen und herausragenden Wissenschaftler. Nach vielen Jahren engagierter und erfolgreicher Tätigkeit am Herzzentrum der Universität zu Köln tritt Professor Wahlers nun in einen neuen Lebensabschnitt ein.

Er hat in seiner Zeit an der Universität nicht nur als Chirurg, sondern auch als Lehrer und Mentor unzählige Spuren hin-

terlassen. Seine Expertise und sein unermüdlicher Einsatz für die Patientenversorgung haben das Herzzentrum zu einem der führenden bundesweiten Einrichtungen in der Herzchirurgie gemacht. Durch seine innovativen Ansätze und seine Leidenschaft für die Medizin hat er nicht nur das Leben vieler Patienten gerettet und/oder verbessert, sondern auch die Ausbildung junger Mediziner maßgeblich geprägt.

So blickt auch der Förderverein auf eine fast 20jährige Mitgliedschaft im Vorstand des Vereins und eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit zurück.

Gemeinsam konnten wichtige Unterstützungen und Förderungen im Bereich der Herz- und Thoraxchirurgie realisiert werden. Ich möchte nur einige wenige beispielhaft aufzählen:

- Die Videoanlage und die notwendigen Spezialinstrumente zur Verbesserung der minimal-intensiven Operationstechniken
- Die verbesserte Ausstattung zur Untersuchung der Patienten durch spezielle Liegen

- Geräte für die Forschung zur Zellzählung in Geweben und Flüssigkeiten; eine Voraussetzung, um Verbesserungen der Herzfunktion nach Schädigung des Herzmuskels durch Enzyme und/oder Medikamente zu verbessern
- Ausstattung der Räumlichkeiten mit besonderen Fotografien, die dazu dienen, die Gedanken der Patienten auf ihre Genesung und Stabilisierung der Herzfunktion zu lenken
- Die Finanzierung einer Mitarbeiterstelle für das Forschungsprojekt „Therapeutische Relevanz einer Enzymblockierung zur Senkung der kardialen Fehlfunktion nach Herzinfarkt“

Während wir heute Abschied nehmen, blicken wir voller Dankbarkeit auf die gemeinsamen Jahre zurück. Wir werden Ihre wertvollen Anregungen, Ihre Mitarbeit und guten Gespräche im Vorstand des Fördervereins in Erinnerung behalten. Professor Wahlers, Sie hinterlassen eine Lücke, die schwer zu füllen sein wird.

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und Freude in den

neuen Herausforderungen, die vor Ihnen liegen. Mögen Sie die Zeit mit Ihrer Familie und Ihren Hobbys in vollen Zügen genießen.

Vielen Dank für alles, was Sie für uns, den Förderverein, und das Herzzentrum der Universität zu Köln getan haben. Sie werden immer ein Teil unserer Gemeinschaft bleiben.



*Dr. Wilhelm Kemper
Vorsitzender des Fördervereins Herzzentrum
Köln e. V. und der Stiftung Kölner Herzzentrum
Foto © privat*



Alles für die Region

Wir beliefern das Rheinland mit Strom, Erdgas, Wasser und Lösungen für ein neues Energiezeitalter.

**RheinEnergie.
Die Energie einer ganzen Region.**





Foto © privat

Adventskonzert 2005. Über 300 Gäste waren gekommen, um Professor Rainer de Vivie zu verabschieden und Professor Thorsten Wahlers willkommen zu heißen.

Es war eine gute Zeit – auf den neuen Lebensabschnitt!

Zeitgleich mit der Inbetriebnahme des Kölner Herzzentrums erfolgte der Wechsel in der Direktion der Herz- und Thoraxchirurgie: der Übergang der Ära von Professor Rainer deVivie zu Professor Thorsten Wahlers. Rainer deVivie hatte sehr viel Herzblut für diese so wichtige Einrichtung des Kölner Universitätsklinikums eingebracht, letztlich aber nicht mehr darin gearbeitet. So war eben alles für den soeben berufenen neuen Herzchirurgen, Professor Wahlers, bestens vorbereitet.

Thorsten und ich wurden Nachbarn auf dem Flur in der zweiten Etage des neuen Herzzentrums. Diese Nähe hat sich im Laufe der Jahre sehr bewährt. Die Türen waren jederzeit offen für sowohl Vermittlung kurzer Informationen als auch den Austausch in intensiven Gesprächen. Initial ging es vor allem um die Beschreibung der gemeinsamen Arbeit der Kinderherzchirurgie und der Kinderkardiologie. Professor Gerardus Bennink war seit 2003 am Kölner Standort als Kinderherzchirurg tätig. Rainer deVivie hatte sich damals sehr dafür stark gemacht, diesen international bekannten Experten für insbesondere Neugeborenen-Herzchirurgie ins Team zu holen. Thorsten Wahlers und Gerardus Bennink fanden schnell zusammen: Hochachtung der jeweiligen Professionalität.



Gebündelte Kompetenz unter einem Dach. Die Professoren der Fachbereiche (von links) Professor Brockmeier, Kinderkardiologie; Professor Wahlers, Herz-Thoraxchirurgie; Professor Erdmann, Kardiologie und Professor Brunkwall, Gefäßchirurgie. Foto © MedizinFotoKöln

Das Herzzentrum zeigte unmittelbar die großen Vorteile von gebündelter Kompetenz. Die Nähe der Kardiologie, Gefäßchirurgie, Kinderkardiologie mit der Herzchirurgie unter einem Dach war von großem Wert und Nutzen.

Eine der ersten Direktorenkonferenzen des Herzzentrums fand im Büro von Professor Wahlers statt. Anwesend die Professoren Brunkwall, Erdmann, Brockmeier und Wahlers, als der Gastgeber. Die Stimmung war herzlich und ein vorzüglicher Rotwein wurde geöffnet:

nach 18.00 Uhr! Mit der erforderlichen Ernsthaftigkeit wurden gleichwohl die Themen der Agenda abgearbeitet. Eines der wiederkehrenden Themen von Anfang an war die Platznot im Herzzentrum. Das Zentrum war für die rasche Expansion der vier Abteilungen schnell zu klein. Man musste sich arrangieren und war darin stets erfolgreich. Die schwere Arbeit und die große Verantwortung für die Patienten konnten mit freundschaftlicher Kollegialität gemeistert werden.

Thorsten und mich verbindet eine Leidenschaft für das Motorrad. Er liebt jedoch schnelle Autos, ich bevorzuge langsame Autos, die überall durchkommen. Auf gemeinsamen Treffen mit unseren Ehefrauen wurde die Verbindung weiter vertieft.

Lieber Thorsten, für die Zeit nach der intensiven Arbeit in der Herz- und Thoraxchirurgie, der Intensivmedizin und den kräftezehrenden Leistungen im Operationssaal, wünsche ich Dir alles Gute. Meine Erfahrungen mit dem sogenannten Ruhestand sind ausnahmslos positiv.

**Wir werden uns weiter treffen.
Auf bald. Dein Konrad**



Professor Dr. Konrad Brockmeier
Foto © MedizinFotoKöln



Die Professoren Brockmeier, Brunkwall, Baldus und Wahlers (von links nach rechts) im Jahr 2012.
Foto © MedizinFotoKöln

Ein großes Herz – nicht nur für Kölner!

Universitätsprofessor Thorsten Wahlers begegnete ich das erste Mal, als er 2005 seine Vorstellungsrunde als Bewerber für das Ordinariat der Herzchirurgie im Klinikum als Nachfolger vom Professor Dr. Rainer de Vivie machte. Professor Wahlers, mit seinem hervorragenden Ruf und seiner klinischen Qualität, war auch Leiter der Gefäßchirurgie in Jena, äußerte aber keinerlei Einwände gegen die Strukturen in Köln mit der separaten Gefäßchirurgie/Endovaskularchirurgie.

Wir führten ein sehr angenehmes und aufrichtiges Gespräch, und was wir damals besprachen wurde auch später fest eingehalten.

Als wir 2007 das neue Herzzentrum bezogen, startete eine neu Ära, in der wir rein physikalisch enger miteinander verbunden waren. Wie in vielen anderen Bereichen gibt es Schnittstellen zwischen Herzchirurgie und Gefäßchirurgie, die zu Konfrontation führen können, so aber nicht mit Professor Wahlers. Seine Mannschaft war immer positiv eingestellt und häufig verliefen informelle kollegiale Gespräche äußerst fruchtbar, nicht nur

für beide Kliniken, sondern in erster Linie für die Patienten, beispielsweise über ein endovaskuläres oder offenes Verfahren bei Patienten mit vorwiegend thorakalem Aortenaneurysma. Mehrere Patienten, die für ein offenes Verfahren abgelehnt wurden, oder als zu hochriskant eingestuft waren, konnten dann endovaskulär versorgt werden.

Auch wenn wir persönlich nicht so oft gemeinsam und gleichzeitig am selben Patienten operiert haben, unsere Kliniken haben es häufig getan. Dies war eine Voraussetzung für die Weiterentwicklung der endovaskulären Aorten Chirurgie des Universitätsklinikums in Köln und hat bestimmt zu ihrem heutigen renommierten Ruf in Deutschland und auch Europa beigetragen.

Professor Wahlers selbst hatte klare Vorstellungen und trug gute Argumente vor in den Gremien, in denen wir gemeinsam teilgenommen haben, besonders auch im Förderverein des Herzzentrums. Ich habe seine Aufrichtigkeit dabei immer sehr geschätzt. Viele unserer gemeinsamen Überlegungen zeigten sich rückblickend sehr erfolgreich.

Jetzt lieber Thorsten, hat die Zeit auch Dich eingeholt und Du darfst in den Ruhestand gehen. Viel „Ruhe“ wird es vielleicht nicht geben, aber Deine Tage werden sicherlich nicht so eng getaktet sein wie früher. Deine Hobbies kannst Du pflegen und davon wird die Seele auch ruhiger. Alle Deine Ideen und Pläne solltest Du versuchen, umzusetzen, aber vielleicht das Motorrad lieber nur in der Garage angucken. Wind in den Haaren bekommt man auch mit dem Cabrio und das sicherer.

Alle guten Wünsche.
Dein Jan



Professor Dr. Jan Brunkwall
Foto © MedizinFotoKöln



Besucher des Herzzentrums empfängt am Haupteingang das Bronzeherz des Künstlers Peter Stanek.

Abschied von Professor Wahlers

Mit dem 1. August 2024 verlässt mit Professor Thorsten Wahlers nicht nur der aktuelle Direktor der Klinik für Herz-Thorax-Chirurgie des Herzzentrums seine Arbeitsstelle, sondern es wird hiermit sicher einer der großen deutschen Herzchirurgen emeritiert. Professor

Wahlers, seit 2005 Direktor der hiesigen herzchirurgischen Klinik und zuvor Ordinarius für Herzchirurgie am Universitätsklinikum Jena, hat über die letzten Jahrzehnte das Fach in seiner ganzen Breite vertreten. Das bedeutet, dass er nicht nur die koronare Bypass-Chirurgie

vertrat oder die Klappentherapie, sondern er ist deutschlandweit bekannt für seine Expertise in der großen Aorten Chirurgie, also der Therapie der erkrankten Hauptschlagader. Ferner ist er ausgebildet in der Thoraxchirurgie und darüber hinaus versierter Herztransplantateur.



Fantastische Fotografien von Professor Wahlers führen Besucher des Herzzentrums auf entspannende Gedankenreisen. Fotos © Professor Thorsten Wahlers

Thorsten Wahlers ist nicht nur ein besonders ausgewiesener Chirurg, er ist auf besonders sympathische Weise von einer leider mittlerweile selten gewordenen Ehrlichkeit und Direktheit. Dieses hat gerade die Interaktion der beiden Kliniken, der kardiologischen und der herzchirurgischen Klinik aufs Engste verzahnt und ist Grundstein gewesen für den Aufbau und die Weiterentwicklung interdisziplinärer Programme insbesondere im Bereich der kathetergestützten Herzklappentherapie.

Thorsten Wahlers ist und war immer ein Teamplayer. Diesen Teamgeist hat er täglich gefördert und damit für eine ausgesprochen gute Stimmung innerhalb seiner Klinik beigetragen. Die so gute Arbeitsatmosphäre und der Zusammenhalt innerhalb der Klinik führte auch zu der besonderen



Fantastische Fotografien von Professor Wahlers führen Besucher des Herzzentrums auf entspannende Gedankenreisen. Fotos © Professor Thorsten Wahlers

Lieber Thorsten, wir wünschen Dir in Deiner jetzt ruhigeren, nicht vom Takt des Herzzentrums vorgegebenen Zeit, Muße für Deine Hobbys, Zeit zum Reisen und viel Freude beim Beobachten des Heranwachsens Deiner Enkelkinder. Wir freuen uns, dass Du dem Herzzentrum und dem Förderverein gewogen bleibst.

Im Namen aller Mitarbeiter nochmals unser herzlicher Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz im Sinne der Versorgung der uns anvertrauten Patienten, des Aufbaus unseres Teams im Herzzentrum und der großen Unterstützung des Fördervereins und all seiner Mitglieder.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des Herzzentrums,
Dein Stephan

partnerschaftlichen Atmosphäre zwischen den einzelnen Kliniken im Herzzentrum.

Darüber hinaus aber ist Thorsten Wahlers nicht nur an der großen konventionellen Herzchirurgie interessiert, sondern insbesondere immer auch an Innovationen des Faches. So hat er mit den Weg geebnet, dass das Programm für die kathetergestützte Aortenklappenimplantation in einer Weise erweitert werden konnte, wie wir es aktuell im Herzzentrum Köln vorfinden. Aber er hat aber auch den anderen Innovationen des Faches die nötige Unterstützung zuteilwerden lassen, sei es der kathetergestützte Mitralklappen- und Trikuspidalklappenersatz oder auch die minimalinvasive, endoskopisch geführte Rekonstruktion der Mitralklappe.

Die nationale Sichtbarkeit des Kölner Herzzentrums und der chirurgischen Klinik

führte auch dazu, dass Professor Wahlers einer Reihe seiner Mitarbeiter in leitenden Positionen hat führen können. Professor Strauch als Ordinarius für Herzchirurgie in Bochum, Professor Wippermann als Leiter der Klinik für Herzchirurgie an der Universität Magdeburg und Professor Choi, der den Lehrstuhl für Herzchirurgie an der Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim übernommen hat, seien hier genannt.

Für den Förderverein war und ist Thorsten Wahlers immer ansprechbar gewesen und hat die Erfolgsgeschichte dieses Vereins zu jedem Zeitpunkt aktiv unterstützt. Genannt seien hier nur die unzähligen großartigen Fotografien, die das Herzzentrum in seinen Gängen, auf den Stationen und Ambulanzen schmücken, die alle aus dem Objektiv einer der vielen Kameras von Thorsten Wahlers entstammen, einer besonderen Leidenschaft von ihm.



*Professor Dr. Stephan Baldus
Direktor der Medizinischen Klinik III
Klinik und Poliklinik für Kardiologie, Pneumologie,
Angiologie und internistische Intensivmedizin
Foto: © MedizinFotoKöln*



AmKaRe
Rehabilitation
Herz | Lunge | Gefäße



Zuhause in Köln
wieder gesund werden



www.amkare.de | Telefon: 0221 9987 9922
info@amkare.de | auch bei Facebook & Instagram





Die Direktoren des Herzzentrums freuten sich im März 2022 über den Heliport auf dem Dach des Herzzentrums. Auf der Kufenvorrichtung des ADAC-Rettungshubschraubers sitzen von links nach rechts: Professor Bernhard Dorweiler, Professor Thorsten Wahlers, Professor Konrad Brockmeier und Professor Stephan Baldus
Foto © Dorothea Hensen, MedizinFotoKöln

Laudatio für Univ.-Professor Thorsten Wahlers

Anlässlich seiner Emeritierung 2024

Professor Thorsten Wahlers, geboren 1958 in Schleswig-Holstein, legte 1976 sein Abitur in Bonn ab und begann 1977 in Bonn sein Medizinstudium, das er 1983 in Köln mit dem Staatsexamen abschloss. Seine chirurgische Weiterbildung absolvierte er dann an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) im Zentrum für Chirurgie unter den Leuchttürmen der chirurgischen Fachdisziplinen Professor Borst (Herz-, Thorax-, Gefäßchirurgie), Professor Tscherne (Unfallchirurgie) und Professor Pich-Imayr (Abdominal- und Transplantationschirurgie) und erlangte sowohl den Facharztstitel für Chirurgie (1989) als auch für Thorax- und Kardiovascularchirurgie (1991).

Stationen seiner wissenschaftlichen Laufbahn waren die Promotion an der Kardiologie der Universität zu Köln (1983) und dann die Habilitation 1992 an der MHH in Hannover zum Thema „Tierexperimentelle Untersuchungen zur Organprotektion in der Lungen- und Herz-Lungentransplantation“. Im Laufe seiner umfangreichen wissenschaftlichen Tätigkeit war er als Autor an weit über 700 richtungsweisenden Arbeiten zu allen relevanten Themengebieten des herzchirurgischen Fachgebietes beteiligt.

Der Weg vom verantwortungsvollen Posten des leitenden Oberarztes der renommierten herzchirurgischen Klinik der MHH führte Thorsten Wahlers dann über eine Zwischenstation am Universitätsklinikum in Jena von 1999 - 2004 (Ordinariat Herzchirurgie) zurück nach Köln, wo er 2005 das Ordinariat für Herz- und Thoraxchirurgie und die Leitung der gleichnamigen Klinik im Herzzentrum des Universitätsklinikums übernahm.

Mit meinem Eintritt in das „Kleeblatt“ der Klinikdirektoren des Herzzentrums, bestehend aus den Kliniken für Innere Medizin III (Kardiologie), Herz- und Thoraxchirurgie, Kinderkardiologie und Gefäßchirurgie im Frühjahr 2020 lernte ich Thorsten Wahlers vom ersten Tag an als hochkompetenten, in der Sache stringenten und äußerst verlässlichen Partner kennen. Ihm und den anderen beiden Partnern im Herzzentrum ist es zu verdanken, dass wir gemeinsam nicht nur die COVID-Pandemie, sondern auch die organisatorisch zermürbende Phase des Klinikstreiks 2022 im kollegialen Schulterschluss gemeistert und überwunden haben.

Neben seiner tiefen herzchirurgischen Expertise und langjährigen engagierten Tätigkeit in diesbezüglichen Gremien und

Fachgesellschaften hat Professor Wahlers auch eine „gefäßchirurgische“ Seite, auf die ich hier kurz eingehen möchte:

Als erstes wäre zu erwähnen, dass Thorsten Wahlers seines Zeichens selbst Gefäßchirurg ist und 1991 den Facharzttitel für Gefäßchirurgie erlangt hat. Während herzchirurgische Themen und Fragestellungen unzweifelhaft sein wissenschaftliches Oeuvre dominieren, so finden sich darin jedoch auch Arbeiten mit gefäßchirurgischem Bezug, die z.B. in Kooperation unserer beiden Kliniken entstanden sind und in denen er seine besondere - visionäre - Sicht der Dinge untermauert:

Eine der bis dahin ungeklärten bzw. kontrovers diskutierten Fragen war beispielsweise, ob meteorologische Faktoren einen Einfluss auf akute Aortenerkrankungen haben können. Die „gefühlte“ Realität war nämlich, dass es im Herbst mit Schwankung des jahreszeitlichen Luftdruckes auch zu einer erhöhten Rate von Aortendissektionen käme. Um hier klare Verhältnisse zu schaffen, wurde 2018 unter seiner Ägide von einem Autorenteam aus Gefäß- und Herzchirurgen an einem Kollektiv von über dreihundert Patienten die Frage gestellt, ob meteorologische Faktoren einen Einfluss auf die schwerwiegendste Erkrankung der Aorta,

die sogenannte Aortendissektion haben. Hierbei wurden für nicht weniger als 3.500 Tage der jeweilige Einfluss von Luftdruck, Lufttemperatur, Mondphase und Jahreszeit auf das Auftreten einer Aortendissektion analysiert. Das Ergebnis war ebenso klar wie erleichternd: Für die Stadt Köln ließ sich kein kausaler Zusammenhang zwischen Wetterfaktoren und dem Auftreten von Aortendissektionen nachweisen.

Der gegenwärtige Trend hin zu minimal-invasiven Behandlungsverfahren beinhaltet auch Machbarkeitsanalysen, ob und wie die derzeitigen Technologien, die beispielsweise im Bereich der Gefäßchirurgie zur Stentversorgung von Aortenerkrankungen eingesetzt werden, für die Behandlung einer Dissektion der aufsteigenden Aorta verwendet werden könnten. Momentan muss diese Erkrankung

noch am offenen Brustkorb im Herzstillstand unter Einsatz der Herz-Lungenmaschine operiert werden. In einer retrospektiven Auswertung der Bilddaten von über einhundert Patienten konnte im Jahr 2023 ein Autorenteam aus Gefäß- und Herzchirurgen unter Beteiligung von Professor Wahlers herausarbeiten, dass potentiell ein Drittel dieser Patienten mit einer Kombination aus endovaskulären Stentprothesen und damit ohne Herzstillstand/Thorakotomie versorgbar wären. Dieses Ergebnis gibt nun Anlass, den Weg von der Simulation an Bilddaten zur Anwendung am Patienten voranzutreiben.

Lieber Thorsten, es war mir eine große Freude und Ehre mit Dir zusammen zu arbeiten und ich danke Dir herzlich für vier Jahre gemeinsamen kollegialen Wirkens! Für Deine

neue Lebensphase wünsche ich Dir nun eine erfüllte und entspannte Zeit im Kreis Deiner Familie!

Dein Bernhard



*Professor Dr. Bernhard Dorweiler
Direktor der Klinik und Poliklinik für Gefäßchirurgie –
Vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie
Herzzentrum Uniklinik Köln
Foto: © MedizinFotoKöln*



Professor Wahlers eingearhmt von „Jan“ und „Griet“ des Reiter-Korps „Jan von Werth“ von 1925 e.V. bei einem ihrer traditionellen Besuche der Patienten und Mitarbeiter im Herzzentrum 2017.

Ein weiterer großer Verdienst ist der Ausbau der Kinderherzchirurgie. Seine Unterstützung ermöglichte den Aufbau und die Entwicklung der Kinderherzchirurgie unter Leitung von Professor Gerardus Bennink. Die Kinderherzchirurgie an der Uniklinik Köln hat einen exzellenten Ruf und ist überregional bekannt für die Durchführung der komplexesten Herzoperationen mit hervorragenden Ergebnissen.

Lieber Thorsten, ich danke Dir ganz herzlich für die kurze gemeinsame Zeit und wünsche Dir für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit. Für Dich als passionierten Motorradfahrer wünsche ich Dir stetig einen vollen Tank, Sonnenschein und aufregende Strecken.

Wir verabschieden mit Professor Wahlers

einen außergewöhnlichen Menschen

Wir verabschieden mit Professor Thorsten Wahlers einen außergewöhnlichen Menschen und großartigen Chirurgen, der nicht nur die Herzchirurgie maßgeblich geprägt hat, sondern dessen Einfluss weit darüber hinaus reicht.

Obwohl ich erst seit September 2023 am Standort Köln tätig bin, hat mich seine Persönlichkeit schon tief beeindruckt. Überall spürt man die Spuren seines En-

gagements und seiner Visionen in der fast 20-jährigen Laufbahn an der Uniklinik Köln.

Seine offene und direkte, häufig auch erfrischende Art sind über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Ich selbst habe ihn als sehr freundlich und herzlich kennengelernt. Er hat mir den Anfang hier in Köln erleichtert. So kam er immer wieder auf mich zu, hat mir seinen Rat angeboten und stand mir hilfreich zur Seite.



*Professor Dr. Markus Khalil
Ärztlicher Leiter der Klinik und Poliklinik
für Kinderkardiologie Herzzentrum Uniklinik Köln
Foto © MedizinFotoKöln, Klaus Schmidt*



Foto © MedizinFotoKöln

Trikuspidalklappeninsuffizienz und Optionen der kathetergestützten Trikuspidalklappentherapie

Einleitung und Ätiologie

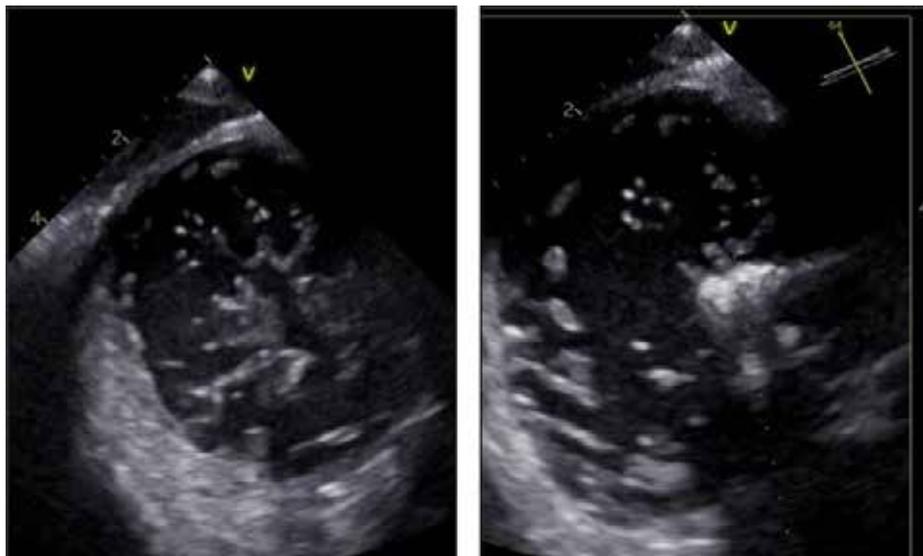
Eine Trikuspidalklappeninsuffizienz liegt vor, wenn die Trikuspidalklappe – das Einlassventil zwischen dem rechten Vorhof und der rechten Herzkammer (Ventrikel) – nicht korrekt schließt. Die behandlungsbedürftige, hochgradige, Trikuspidalklappeninsuffizienz betrifft ca. 4% der Bevölkerung über 75 Jahre und weist ein altersabhängiges Auftreten auf, sodass angesichts des demographischen Wandels mit einem kontinuierlichen Anstieg dieser zu rechnen ist. Unbehandelt ist die hochgradige Trikuspidalklappeninsuffizienz mit einer erhöhten Gebrechlichkeit und Sterblichkeit assoziiert, häufig auch bedingt durch Komplikationen wie Blutgerinnungsstörungen, Niereninsuffizienz oder Leberversagen. Die medikamentöse Therapie, bestehend aus einem optimal eingestellten Flüssigkeitshaushalt durch den Einsatz von wasserreibenden Medikamenten (Diuretika),

hat keinen Einfluss auf das Überleben gezeigt. Die operative Therapie der Trikuspidalklappeninsuffizienz mittels Klappenrekonstruktion oder -ersatz ist mit einer hohen Krankenhaussterblichkeit von 9–10% assoziiert. Zudem ist eine Prognoseverbesserung nicht belegt, was aber vor allem auf die späte Diagnosestellung in bereits fortgeschrittenen Krankheitsstadien mit deutlicher Vergrößerung der rechten Herzkammern und Einschränkung der rechtsventrikulären Auswurfleistung zurückzuführen ist. Dies hat zur Folge, dass ein großer Teil dieser Patienten unbehandelt bleibt. So wurden im Jahr 2022 in Deutschland lediglich 461 isolierte operative Trikuspidalklappeneingriffe durchgeführt. Diese kritische Unterversorgung hat schließlich in den vergangenen Jahren zur Entwicklung einer Vielzahl von kathetergestützten Technologien mit unterschiedlichen Ansätzen geführt. Diese werden in dieser Übersichtsarbeit vorgestellt. Relevant ist dies

vor allem, da die Anzahl der kathetergestützten Trikuspidalklappeneingriffe in Deutschland deutlich steigend ist.

Historische und morphologische Einteilung

Die Trikuspidalklappeninsuffizienz wird in eine primäre (<10% der Fälle) sowie eine sekundäre Trikuspidalklappeninsuffizienz (>90% der Fälle) unterschieden: der primären liegt ein struktureller Schaden des Klappenapparats vor, bei der sekundären ungünstige Umbauprozesse („Remodeling“) des rechten Vorhofs und/oder der rechten Herzkammer. Ungünstige Umbauprozesse des rechten Herzens werden unter anderem getrieben durch Erkrankungen des linken Herzens oder auch einen Lungenhochdruck. Diese weiterhin gültige Einteilung wurde um eine detailliertere, auf morphologischen Kriterien basierende, Einteilung ergänzt und berücksichtigt die Gegebenheiten des



Abbildungen 1: Trikuspidalklappe mit Ansicht aus der Schluckultraschall-Untersuchung. Links: unbehandelt mit sichtbarer Koaptationslücke, rechts: nach Behandlung mit einem PASCAL-Device und Reduktion der Koaptationslücke. Pfeil zeigt auf die Koaptationslücke.

rechten Vorhofs sowie des rechten Ventrikels. Eine durch eine Vorhofvergrößerung bedingte Trikuspidalklappeninsuffizienz steht häufig mit Vorhofflimmern, Herzinsuffizienz mit erhaltener linksventrikulärer Ejektionsfraktion und höherem Lebensalter in Verbindung und weist eine bessere Prognose auf als eine Trikuspidalklappeninsuffizienz, die durch eine Vergrößerung der rechten Herzkammer bedingt ist. Eine Vergrößerung der rechten Herzkammer ist häufig mit einem Lungenhochdruck assoziiert. Eine weitere, zunehmend erkannte, Form der Trikuspidalklappeninsuffizienz ist die durch Schrittmacher- oder Defibrillator-Sonden bedingte Trikuspidalklappeninsuffizienz. Die Unterscheidung dieser vorgennannten Gründe für eine Trikuspidalklappeninsuffizienz ist entscheidend für die Auswahl der geeigneten Kathethertherapie, um ein optimales Prozedurergebnis zu erzielen.

Diagnostik und morphologische Auswahlkriterien

Wenn klinische Symptome wie Luftnot, Leistungsminderung sowie periphere Wassereinlagerungen und Labordiagnostik den Verdacht auf eine Trikuspidalklappeninsuffizienz aufkommen lassen, sollte eine Evaluation mittels Herzultraschalluntersuchung (Echokardiographie) zur Bestätigung der Diagnose erfolgen. Hierbei werden Trikuspidalklappenanatomie (Größe des Anulus, Größe der Koaptationslücke, Länge und Beschaffenheit der Segel, Dichte der Sehnenfäden), Morphologie

(Anzahl und Verteilung der Segel), Grad der Trikuspidalklappeninsuffizienz (Grad I bis V, wobei ab Grad III eine Behandlungsindikation besteht), Dimensionen und Funktion der rechtsseitigen Herzhöhlen sowie der geschätzte Druck in der Lungenstrombahn erfasst. Darüber hinaus kommt der Echokardiographie nicht nur in der Diagnostik, sondern auch in der Therapie eine entscheidende Rolle zu, da alle Transkatheter-Eingriffe von der Schluckultraschalluntersuchung geleitet werden, sodass die Durchführbarkeit einer solchen gegeben sein sollte. Selten besteht entweder eine Kontraindikation für eine Schluckultraschalluntersuchung (z.B. bei ausgewählten Speiseröhrenerkrankungen) oder die Schallqualität ist nicht ausreichend. In diesen Fällen kann eine intrakardiale Echokardiographie erfolgen, bei der die Ultraschallsonde über einen venösen Leistenzugang in das Herz eingeführt wird.

Interventionelle Behandlungsmöglichkeiten und Indikationsstellung

Die derzeit verfügbaren kathetergestützten Behandlungskonzepte beruhen im Wesentlichen auf bereits etablierten chirurgischen Verfahren. Grundsätzlich wird zwischen Reparaturverfahren, zu denen die Annäherung der Trikuspidalklappensegel (Segelapproximation) und die direkte Raffung der Trikuspidalklappenannulus zählen, und Ersatzverfahren, zu denen der Klappenersatz gehören, unterschieden. Ein Klappenersatz ist dabei sowohl am Ort der eigentlichen

Trikuspidalklappe, aber auch in einem Bereich vor der Trikuspidalklappe möglich. Alle Eingriffe werden in Allgemeinanästhesie unter sowohl fluoroskopischer, als auch echokardiographischer Begleitung durchgeführt. Die Ergebnisse einer Propensity-Score gepaarten Analyse zeigten bei 213 Patienten einen Überlebensvorteil nach interventioneller Behandlung der Trikuspidalklappeninsuffizienz im Vergleich zur konservativen Therapie, während die erste prospektive randomisierte Studie keinen Überlebensvorteil, aber eine signifikante Verbesserung der Lebensqualität nahelegte. Nach den aktuellen Leitlinien sollen vor allem symptomatische, inoperable Patienten mit sekundärer Trikuspidalklappeninsuffizienz interventionell behandelt werden, sofern eine Besserung der Symptomatik zu erwarten ist, um unnütze Behandlungen zu vermeiden.

Segelapproximation

Von allen kathetergestützten Verfahren ist die Segelapproximation weltweit am weitesten verbreitet. Hierbei wird das vordere und/oder hintere Segel mit dem septalen Segel durch das jeweilige Gerät bzw. Implantat zusammengeführt und die Lücke zwischen den Trikuspidalklappensegeln entsprechend reduziert, wodurch indirekt auch eine Verkleinerung des Anulus erreicht wird (Abb. 1). Zurzeit stehen für dieses Verfahren der TriClip (Abbott Vascular, Santa Clara, CA, USA) sowie das PASCAL-System (Edwards Lifesciences, Irvine, CA, USA) zur Verfügung. Exemplarisch zeigt Abbildung 2 ein entsprechendes Implantat.



Abbildung 2: Darstellung des PASCAL-Device in der halbfrontalen Ansicht im geöffneten Zustand mit Blick auf einen „Clasp“. Mit freundlicher Genehmigung von Edwards Lifesciences.

Direkte Anuloplastie – Herzklappenrekonstruktion

Die direkte Anuloplastie ist insbesondere bei der durch Vorhofvergrößerung bedingten Trikuspidalklappeninsuffizienz geeignet, da das primäre Ziel dieses Verfahrens die Raffung des Anulus und damit die Wiederherstellung der Segelkoaptation ist. Hierfür steht das in 2018 CE-zertifizierte Cardioband (Edwards Lifesciences) zur Verfügung, das durch das sukzessive Einbringen von bis zu 17 Ankern in den Anulus kontrolliert implantiert wird (Abb. 3). Ein Nachteil dieses Verfahrens stellt die im Vergleich zur Segelapproximation längere Prozedurdauer (188 [167-228] Minuten in den Jahren 2020–2022 im Herzzentrum der Uniklinik Köln) dar. Ein Vorteil dieses Verfahrens ist jedoch, dass die native Anatomie der Trikuspidalklappe erhalten bleibt, sodass Zweiteingriffe, wie z.B. die Segelapproximation, bei weit fortgeschrittener Erkrankung weiterhin möglich sind. Für die Planung des Eingriffs ist neben der Echokardiographie auch eine dezidierte CT-Angiographie erforderlich, um die in unmittelbarer Nähe des Anulus verlaufende rechte Herzkranzarterie darstellen und die „Landezone“ der Anker beurteilen zu können. Insgesamt ist die Methode im

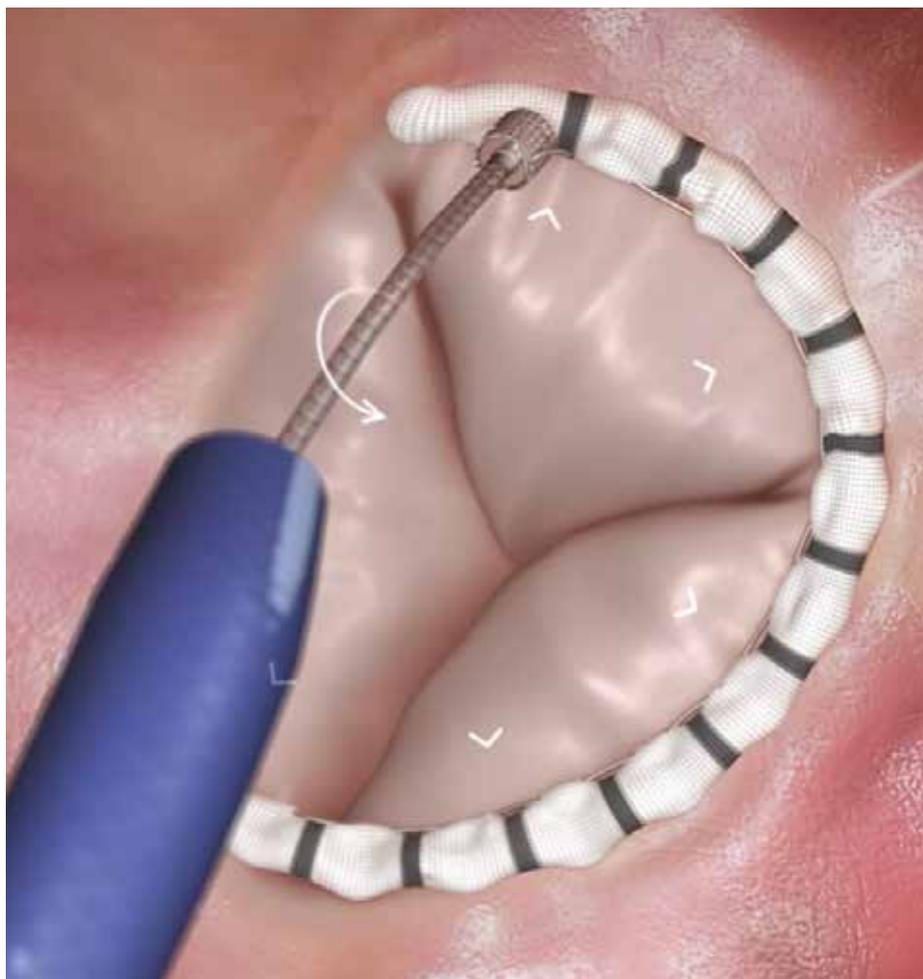


Abbildung 3: Schematische Darstellung der Cardioband-Implantation mit Auslassen der Region um das interventrikuläre Septum und typischer „C“-Form. Mit freundlicher Genehmigung von Edwards Lifesciences.

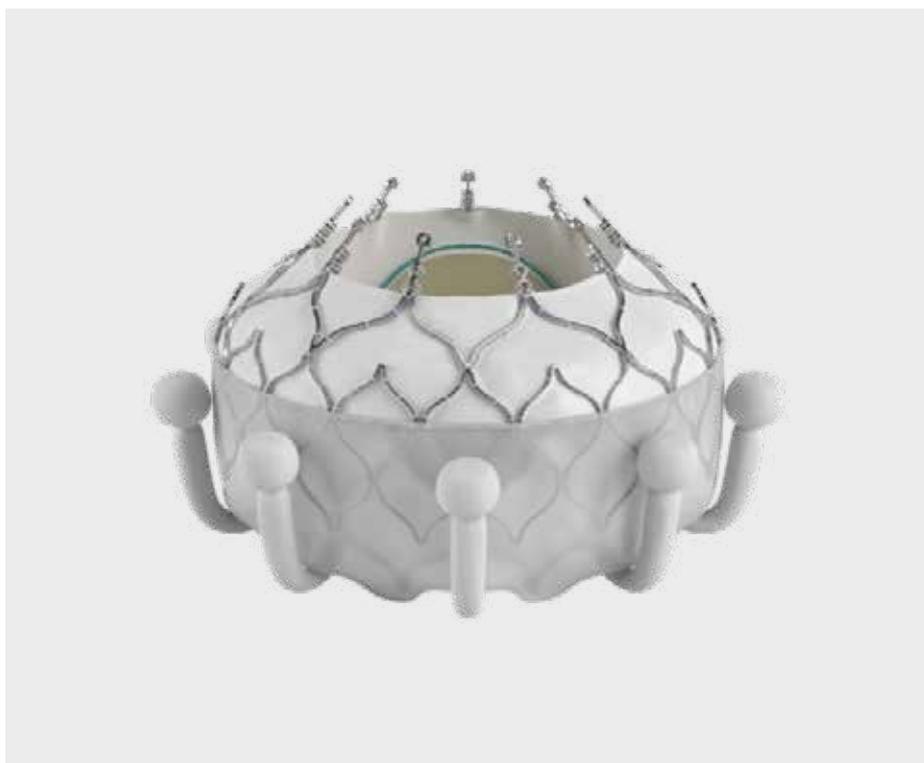


Abbildung 4: EVOQUE-Prothese. Mit freundlicher Genehmigung von Edwards Lifesciences.

Vergleich zur segelbasierten Reparatur als deutlich anspruchsvoller einzuschätzen und wird in nur wenigen Zentren auf der Welt angeboten. Mit weit über 100 Prozeduren zählt das Herzzentrum der Uniklinik Köln zu den erfahrensten Zentren.

Orthotoper Klappenersatz (Ersatz der Trikuspidalklappe am Ort der Trikuspidalklappe)

Erscheint eine Reparatur der Trikuspidalklappe aufgrund morphologischer Kriterien nicht erfolgversprechend, wird ein Klappenersatz evaluiert, sofern keine schwere Einschränkung der Rechtsherzfunktion vorliegt. Der Grund dafür ist, dass der Klappenersatz im Gegensatz zur Reparatur die Trikuspidalklappeninsuffizienz in der Regel vollständig beseitigt, was bei stark eingeschränkter Funktion der rechten Herzkammer zu einem Versagen dieser führen kann. Das EVOQUE-System (Edwards Lifesciences), eines der ersten Vertreter in der Kategorie der transfemorale Systeme mit CE-Zertifizierung im Oktober 2023,

besteht aus einer dreizipfligen, bovinen Klappenprothese sowie einem Nitinol-Gerüst mit 9 Ankern, und kann häufig auch noch bei fortgeschrittener Rechtsvergrößerung implantiert werden (Abb. 4).

Heterotoper Klappenersatz (Ersatz der Trikuspidalklappe vor der eigentlichen Trikuspidalklappe)

In sehr fortgeschrittenen Krankheitsstadien kann eine Klappenimplantation außerhalb des Herzens in die großen zuführenden venösen Gefäße, der oberen und unteren Hohlvene die in das rechte Herz münden, durchgeführt werden, um die Symptome der Trikuspidalklappeninsuffizienzbedingten Stauung zu verbessern. Ein Vertreter dieser Gruppe ist die TricValve-Prothese (Products + Features GmbH, Wien, Österreich) und kann ebenfalls kathetergestützt über die Leiste eingebracht werden (Abb. 5).

Zusammenfassung

Das Repertoire an kathetergestützten Systemen zur Behandlung der schweren Trikuspidalklappeninsuffizienz wächst rasant und bietet Patienten mit hohem Operationsrisiko eine wirksame und sichere Alternative zur konventionellen operativen Therapie. Transkatheter Eingriffe an der Trikuspidalklappe sind im Gegensatz zur inzwischen etablierten interventionellen Therapie der Aorten- und Mitralklappe deutlich komplexer und sollten daher führend in Expertenzentren durchgeführt werden, wo Patientenfälle interdisziplinär mit Herzinsuffizienzspezialisten, interventionellen Kardiologen und Herzchirurgen diskutiert und behandelt werden können. Laufende prospektive, randomisierte Studien werden unbeantwortete Fragen zur Prognoseverbesserung, Patientenselektion und Wirksamkeit der Devices beleuchten.



Abbildung 5: TricValve-Prothesen, links: Prothese für die VCI mit kürzerem Rock, um den hepatischen Blutfluss nicht zu behindern, rechts: Prothese für die VCS mit längerem Rock, um das Risiko für ein paravalvuläres Leck zu verringern. Mit freundlicher Genehmigung von Products + Features GmbH.



Dr. Jennifer von Stein
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und inter-nistische Intensivmedizin
Herzzentrum Köln



Dr. Philip von Stein
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und inter-nistische Intensivmedizin
Herzzentrum Köln



Professor Dr. Elmar Kuhn
Schwerpunkte Katheter-gestützter Aortenklappenersatz (TAVI), Koronarchirurgie, ECMO
Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie Herzzentrum Köln



Professor Dr. Roman Pfister
Stellvertretender Klinikdirektor
Schwerpunkte: Herzinsuffizienz-ambulanz und Transplantation, AV-Klappenerkrankungen
Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und inter-nistische Intensivmedizin
Herzzentrum Köln

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.

IBAN

DE 89 3705 0198 0038 3829 74

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten

COLSDE33

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

Z 1 1

ggf. Stichwort

H f K

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Konto-Nr. des Kontoinhabers

06

SPENDE

Begünstigter Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.	
IBAN DE 89 3705 0198 0038 3829 74	
BIC COLSDE33	
EUR	Betrag
Spende Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/5921/0946, vom 04.12.2023 von der Körperschaftsteuer befreit. Der Verein verfolgt wissenschaftliche Forschung sowie die öffentliche Gesundheitspflege. Bis 300,00 € gilt die Quittung als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 300,00 € übersenden wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.	
Auftraggeber, Einzahler: Name	
IBAN des Auftraggebers	

Datum, Unterschrift

Quittung bei Bareinzahlung



Ein Herz – ein Dach. Wir helfen Ihnen – Sie helfen uns. Durch eine Spende

Vergessen Sie nicht, auf dem Überweisungsträger Ihre Anschrift einzutragen. Denn wir möchten uns bei Ihnen bedanken. Bei Spenden bis 300,00 Euro gilt die Zuwendungsbestätigung anhängend am Überweisungsauftrag.

Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft und/oder Zuwendungserklärung (zutreffendes bitte ankreuzen)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.

Name/n:

Vorname/n:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Geb. Datum/Daten:

Ich/Wir zahle/n einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von (bitte ankreuzen). Der Beitrag ist steuerlich absetzbar. (Mindestbeitrag: 30,- € p.P., Ehepartner/Doppelmitgliedschaft: 60,- €)

30,- € 60,- € 80,- € 100,- € eigener Beitrag _____ €

Ich bin/Wir sind als Mitglied an den Angeboten der ambulanten Herzgruppen interessiert.

Wir sind ein Verein und zahlen jährlich 75,- €

Wir möchten eine Premium-Firmenmitgliedschaft und zahlen jährlich 260,- €

Datum:

Unterschrift:

Ich/Wir möchte/n gerne spenden.

Den Betrag von _____ € überweise/n ich/wir auf das Konto des Fördervereins bei der Sparkasse KölnBonn IBAN DE89 3705 0198 0038 3829 74, BIC COLSDE33 (Konto 38382974, BLZ 370 501 98)

und bitte/n um eine Zuwendungsbestätigung

Vollmacht zum Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE491030000099967, Mitgliedsnummer (wird separat mitgeteilt)

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den Förderverein Herzzentrum Köln e.V., den Mitgliedsbeitrag jährlich am 1. Montag im März zu Lasten meines Kontos einzuziehen. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug am unmittelbar darauf folgenden Bankarbeitstag. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein Herzzentrum Köln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

IBAN:

BIC:

bei (Bank/Sparkasse):

Datum:

Unterschrift:

Die Mitgliedsdaten werden zur Nutzung vereinspezifischer Zwecke gespeichert.

Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 300,00 €
- zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/5921/0946, vom 04.12.2023 von der Körperschaftsteuer befreit.

Der Verein verfolgt Wissenschaft und Forschung sowie öffentliche Gesundheitspflege. Bis 300,00 € gilt die Quittung/der Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 300,00 € übersenden wir bei vorliegender Adresse unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums
des Universitätsklinikums Köln e. V.
c/o Sparkasse KölnBonn (121/1) · Adolf-Grimme-Allee 1, 50829 Köln

Wegen Kontodaten bitte im geschlossenen Umschlag versenden.

Antwort

**Verein der Freunde
und Förderer des Herzzentrums
des Universitätsklinikums Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn (121/1)
Adolf-Grimme-Allee 1**

50829 Köln

Einwilligungserklärung zur Datenverarbeitung

Seit dem 25. Mai 2018 gelten die neuen Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. möchte Ihnen gerne auch in Zukunft (bei bereits bestehender Mitgliedschaft) Vereinsinformationen per Post oder Mail zukommen lassen und zu diesem Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten. Hierfür benötigen wir Ihre Einwilligungserklärung.

Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1a) DS-GVO. Ihre Einwilligungserklärung ist freiwillig. Ohne Ihre Einwilligungserklärung ist eine Zusendung unserer Vereinsinformationen nicht möglich.

Sie können Ihre Einwilligungserklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Ihre personenbezogenen Daten werden dann unverzüglich gelöscht, soweit die weitere Speicherung nicht auf Grundlage einer gesetzlichen Vorschrift gestattet oder geboten ist. Durch den Widerruf der Einwilligungserklärung wird die Rechtmäßigkeit, der aufgrund der Einwilligungserklärung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt.

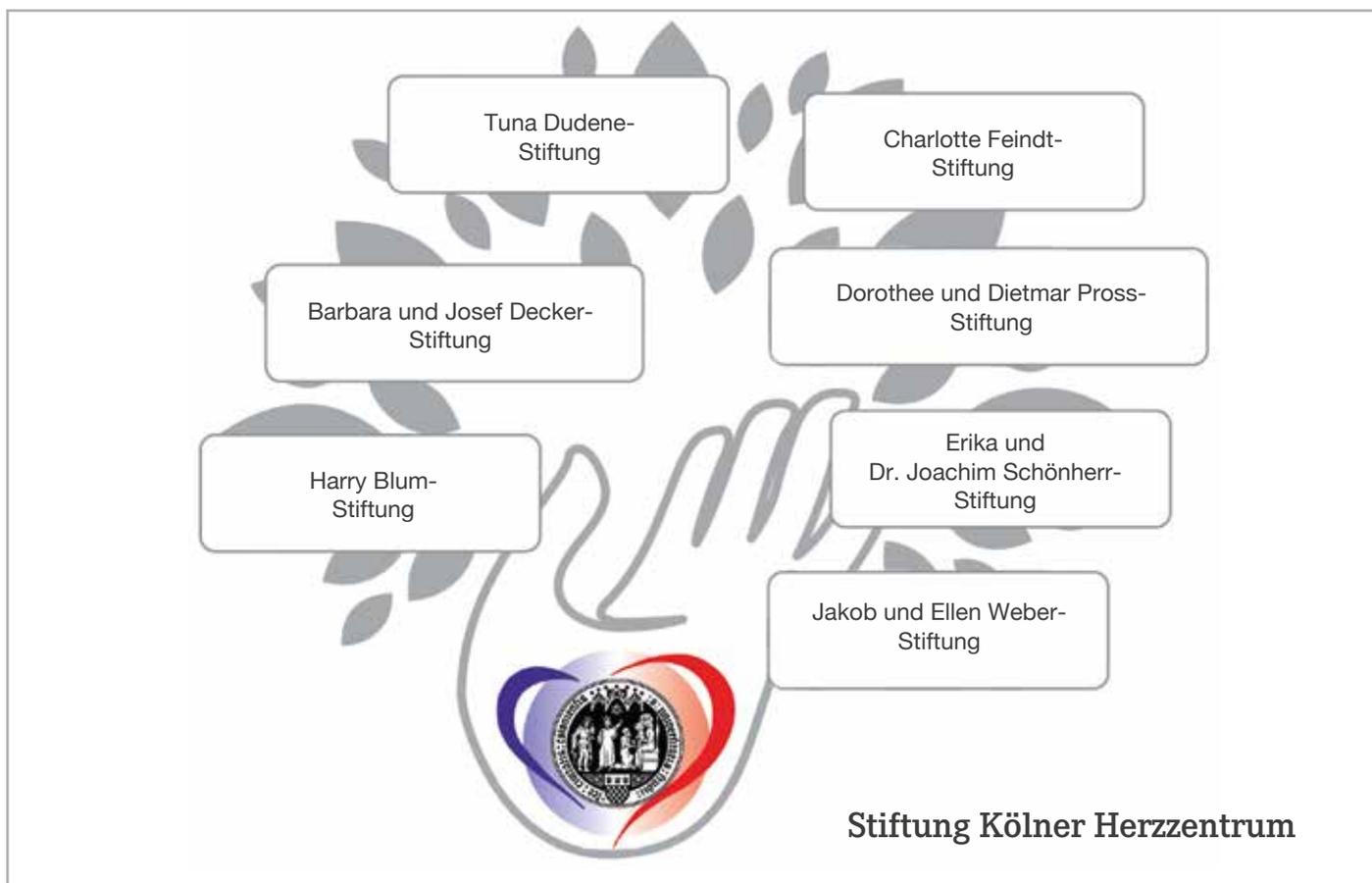
Bitte hier ankreuzen und unterzeichnen:

Ich willige in die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten ein.

Ort, Datum

Vor- und Zuname

Unterschrift



Stiftung Kölner Herzzentrum

... für das, was Ihnen am Herzen liegt

Die „Stiftung Kölner Herzzentrum“ wurde im Oktober 2008 durch den „Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.“ errichtet.

Die Stiftung verfolgt den Zweck der Förderung von Wissenschaft und Forschung und der öffentlichen Gesundheitspflege. Dies beinhaltet unter anderem die Arbeit des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln dauerhaft zu unterstützen, zum Beispiel durch eine nachhaltige Ausstattung mit modernster Medizintechnik sowie wissenschaftliche Forschung, auch im Rahmen von Stiftungsprofessuren, zu ermöglichen.

Das Kapital der Stiftung Kölner Herzzentrum bleibt „ewig“ erhalten. Lediglich die Kapitalerträge werden verwendet. Damit entfalten Zustiftungen eine nachhaltige, langfristige Wirksamkeit und sind besonders geeignet für langfristige Projekte.

Die Stiftung soll zu einer großen, weit verzweigten Stiftungsgemeinschaft ausgebaut werden, einer Stiftungsfamilie aus treuhänderischen Stiftungen, Stiftungsfonds und Stiftungsdarlehen unter dem Dach der Stiftung Kölner Herzzentrum. Jede der so dotierten Stiftungen kann einen eigenen Förderschwerpunkt setzen oder sich ganz dem Zweck der Stiftung Kölner Herzzentrum anpassen.

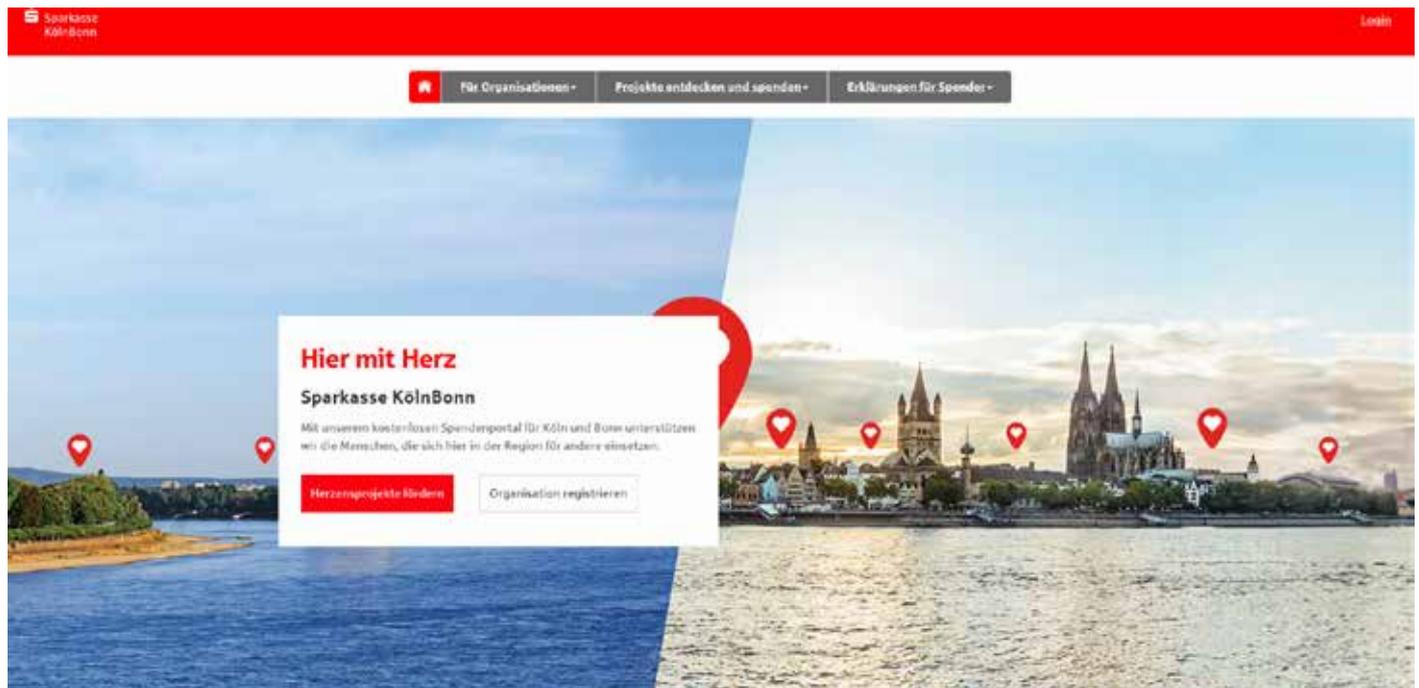
Wenn Sie sich mit dem Gedanken einer Zustiftung, eines Vermächnisses, eines Stiftungsfonds zugunsten des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln tragen oder einfach nur an einem persönlichen Gespräch über die Stiftungsmöglichkeiten zum Wohle der Herzpatienten interessiert sind, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Ihr Ansprechpartner ist Christian Steinkrüger. Mitglied des Vorstands Förderverein und Stiftung Kölner Herzzentrum,

Telefon: (0221) 80000-550,
E-Mail: cs@steinkruieger-stingl.com

Postanschrift:
Stiftung Kölner Herzzentrum, c/o Sparkasse KölnBonn, Stiftungsmanagement (221/2),
Im Mediapark 7
50670 Köln

Bankverbindung:
Stiftung Kölner Herzzentrum
Sparkasse KölnBonn
IBAN DE35 3705 0198 1900 8745 44
BIC COLSDE33
Bitte unter Verwendungszweck unbedingt „Zustiftung“ angeben



Förderverein Herzzentrum Köln e.V. Fortschritt fördern – Heilungschancen verbessern!

Seit 1997 – mehr als ein Vierteljahrhundert – aktiv für die Gesundheit im Raum Köln.
Dank Ihnen, unserer Freunde und Förderer des Herzzentrums der Uniklinik Köln:

Trotz aller vorherrschenden widrigen Lebensumstände sind Sie eine unerschütterliche Größe, die mit Ihren Zuwendungen und Mitgliedschaften helfen, die Situation von Herzpatienten in Köln und Umgebung zu verbessern.

Als Förderverein freuen wir uns sehr, wenn Sie mit der Behandlung und Therapie im Herzzentrum der Uniklinik Köln rundum zufrieden waren. Wenn Sie dieser Zufriedenheit Ausdruck verleihen möchten, aber nicht wissen wie, unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende.

Dies ist die beste Möglichkeit, auch anderen Patienten eine immer hochwertigere Behandlung im Herzzentrum zu ermöglichen. Unterstützen Sie Forschung und Fortschritt, aber auch Lebensqualität, Menschlichkeit und beste Behandlungsmöglichkeiten in einem der modernsten Standorte der Medizin. Ihre Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig, bis 300,00 Euro gilt auch der Einzahlungsbeleg.

Wenn Sie Mitglied werden möchten (ab 30,00 Euro im Jahr), finden Sie alle notwendigen Unterlagen im Mittelteil des Magazins.

Wenn Sie spenden möchten, können Sie dies über mehrere Wege tun, entweder als Über-

weisung unter Angabe Ihrer Adresse für die Spendenbescheinigung... oder Sie unterstützen einzelne Projekte auf den Internetseiten des Fördervereins Herzzentrum Köln e. V. bzw. der Spendenplattform „Hier mit Herz“ der Sparkasse KölnBonn



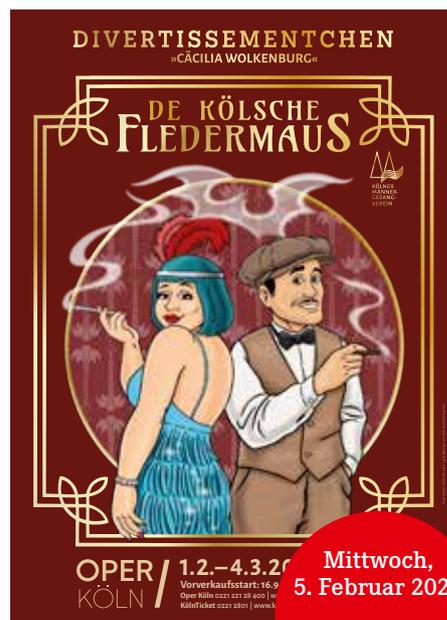
Das Divertissementchen 2025

exklusiv für die Freunde und Förderer des
Herzzentrums der Uniklinik Köln

Mit seinem neuen Divertissementchen „De kölsche Fledermaus“ nimmt das „Zillche“ seine Gäste mit in das Köln im Jahr 1925. Rund um die Musik von Johann Strauss (Sohn) „Die Fledermaus“ entspinnt sich bei dieser „Welturaufführung“ des typisch kölschen Musicals eine turbulente Verwechslungsgeschichte.

Seien Sie also mit uns gespannt auf einen unvergleichlichen Musiktheaterabend, wenn Cécilia Regisseur und Autor Lajos Wenzel dabei gemeinsam mit dem ausschließlich männlichen Ensemble in traditioneller Manier mit viel Situationskomik, spritzigen Dialogen, schmissiger Musik, dynamischen Ballett-Choreographien, prachtvollen Kostümen und nicht zuletzt fulminanten Chorgesängen seine ganz eigene Version des Opernklassikers erzählt.

- Wir freuen uns, wenn Sie in gewohnter Weise - oder eventuell auch zum ersten Mal - unsere Anliegen unterstützen. Zum 25. Mal exklusiv für unsere Mitglieder, Freunde und Förderer und die, die es noch werden wollen!
- Sie können sich das Datum 5. Februar 2025 nicht nur vormerken, vielmehr können Sie als Unterstützer unseres Fördervereins bereits ab sofort über das alljährliche exklusive Angebot des Vorzugsbestellrechts Ihre Karte verbindlich bestellen - vor dem offiziellen Start des Vorverkaufs, ein Vorzugsbestellrecht, das zu Recht diesen Namen trägt!
- Bei aller Vorfreude auf die Aufführung sollte das Hauptanliegen nicht vergessen werden: Hinter jeder Veranstaltung steht ein besonderes Förderziel. Der mit dieser



Veranstaltung erzielte Spendenerlös soll schwerpunktmäßig für die Umsetzung umfassender Unterstützungsmaßnahmen im Projekt „Herzkinder in Bewegung“ eingesetzt werden. (Bitte bei Direktspenden im Verwendungszweck „HiB“ angeben)

Herzkinder in Bewegung („HiB“)

Kinder und Jugendliche mit angeborenen Herzfehlern haben einen bisher nicht erfüllten Anspruch auf ambulante Rehabilitationsmaßnahmen wie Erwachsene mit ihrem Zugang zum Herzsport und der ambulanten kardiologischen Rehabilitation. Ziel der unten aufgeführten Projekte ist es, erste Schritte zur Etablierung von vergleichbaren Versorgungsangeboten durchzuführen.

Bedarf an strukturierten Bewegungsprogrammen:

Körperliche Aktivität und Sport sind sowohl für gesunde als auch für chronisch kranke Kinder und Jugendliche ein zentraler Bestandteil der körperlichen, geistigen und psychosozialen Entwicklung. Das trifft ebenso auf Kinder mit angeborenen Herzfehlern zu, der häufigsten angeborenen Organfehlbildung. Inzwischen erreichen mehr als 95% dieser Kinder das Erwachsenenalter. Im Vergleich zu Herzgesunden haben diese Kinder aber eine deutlich verringerte motorische und

kardiopulmonale Leistungsfähigkeit. Die Ursachen für die mangelnde Bewegung sind vielfältig und beinhalten - neben der kardialen Erkrankung - u.a. mögliche Unsicherheiten bei Übungsleitern und Lehrern, eine mögliche „Überprotektion“ der Eltern, einen möglichen Ausschluss vom Schulsport sowie ein limitiertes Angebot an zielgruppenspezifischen Angeboten (nur elf ambulante Kinder-Herzgruppen vs. 9000 bei Erwachsenen). Die Konsequenzen sind offensichtlich: soziale Isolation, reduzierte körperliche Leistungsfähigkeit, eine verminderte Lebensqualität und ein erhöhtes gesundheitliches Risiko auch im Sinne der Primärprävention von typischen durch Bewegungsmangel assoziierte Erkrankungen. Umso wichtiger ist daher eine gezielte Förderung der motorischen und kardiopulmonalen Entwicklung, die mit den folgenden zwei Pilotprojekten adressiert werden soll:

Walking Football für Kinder mit angeborenen Herzfehlern (Young Heart-Champions):

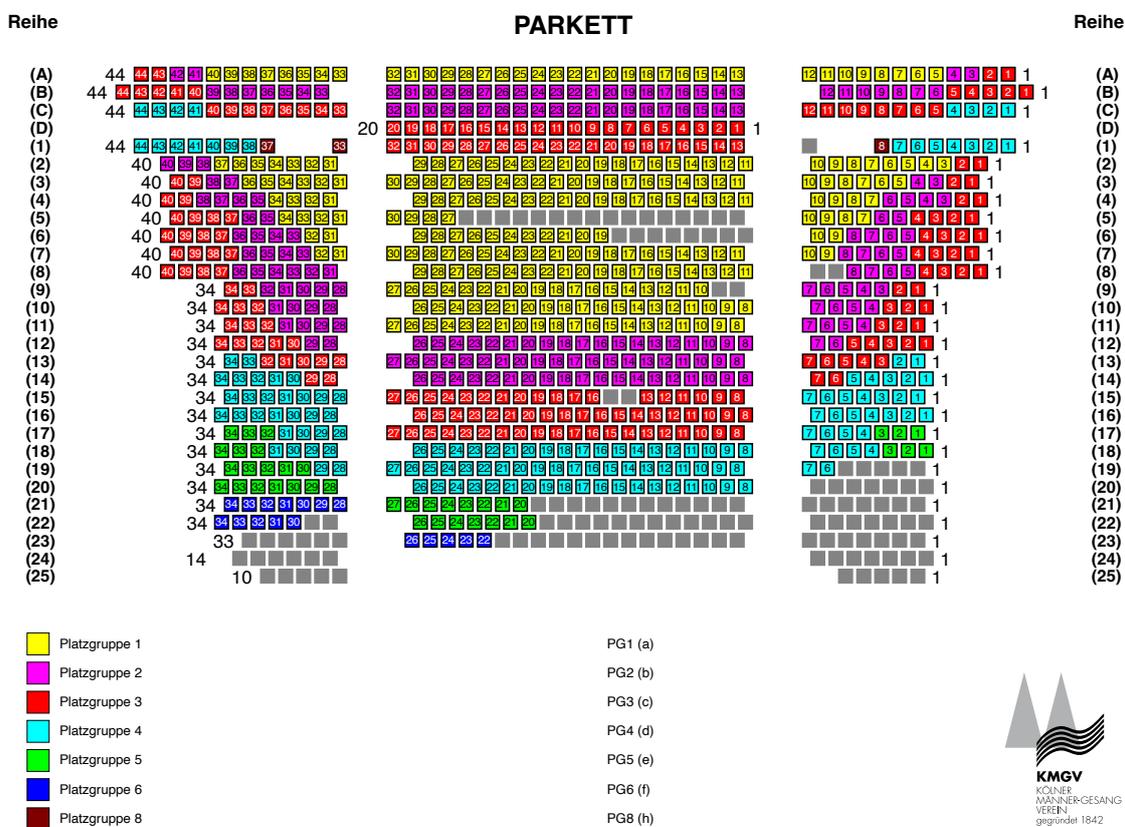
Das Vorhaben ist als Kooperationsprojekt mit der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) und dem 1. FC Köln geplant. Im Rahmen dieser Pilotstudie sollen Kinder mit angeborenen Herzfehlern an regelmäßige körperliche/sportliche Aktivität unter medizinischer und sportwissenschaftlicher Supervision herangeführt werden. Ziel ist es, dass die Kinder auf biopsychosozialer Ebene von der Aktivität profitieren, Vertrauen in ihren eigenen Körper aufbauen und den Umgang mit der Erkrankung erlernen. Als Intervention wurde die Sportart Fußball in einer modifizierten Version (neues Kinderfußball-Konzept des Deutschen Fußball-Bundes DFB meets Walking-Football) ausgewählt. Durchgeführt werden soll die Studie von erfahrenen Kinderfußballtrainern (1. FC Köln) unter sportmedizinischer /sportwissenschaftlicher Anleitung und Evaluation der DSHS (Professor Predel, Professor Schmidt) sowie der kinder-kardiologischen Klinik (Herzzentrum Uniklinik Köln, Professor Markus Khalil).

Rehabilitation herzkranker Kinder Mit häuslichem Training, teilstationärem Aufenthalt und telemedizinischer Begleitung (MOND-Projekt):

Es handelt sich bei diesem Projekt um das erste ambulante Hybrid-Reha-Konzept für Kinder mit angeborenen Herzfehlern in Deutschland. Die Kinder werden zunächst stationär/ambulant umfassend auf ihre individuellen motorischen und kardiopulmonalen Leistungswerte untersucht. Ebenso erlernen sie im Rehabilitationszentrum in einer Art Kennenlernphase die wichtigsten Trainingsinhalte unter Supervision von erfahrenen Bewegungstherapeuten vor Ort. Bei guter Toleranz sollen die Kinder anschlie-

ßend in eine Heimtrainingsphase entlassen werden. Während der Heimtrainingsphase werden die Kinder (und ihre Angehörigen) umfassend telemedizinisch betreut, um den Gesundheitszustand zu überblicken und eventuell aufkommende Trainingsfragen adäquat klären zu können. Zum Abschluss des Programms erfolgt eine erneute umfassende klinische Untersuchung. Durchgeführt und evaluiert werden soll die Studie insbesondere in Kooperation zwischen der UniReha GmbH (Professor Eckhard Schönau, PD Ibrahim Duran) und der Abteilung für Kinderkardiologie am Herzzentrum der Uniklinik Köln (Professor Markus Khalil).

Die Versorgungskonzepte werden entwickelt und wissenschaftlich begleitet von der Arbeitsgruppe „HiB“ (Herzkinder in Bewegung) bestehend aus der Kinderkardiologie am Herzzentrum der Uniklinik Köln (Professor Markus Khalil) der Deutschen Sporthochschule (Professor Hans-Georg Predel, Professor Thomas Schmidt) und UniReha GmbH (Professor Eckhard Schönau, PD Ibrahim Duran).



OPER KÖLN
HEIN MULDER, INTENDANT
OFFENBACHPLATZ, D-50667 KÖLN, POSTFACH 10 10 61, D-50450 KÖLN, WWW.OPER.KOELN



Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ/Wohnort _____

E-Mail-Adresse _____

Bühnen der Stadt Köln
z. Hd. Frau Doutrelepont
Postfach 10 35 64
50674 Köln

Bestellformular*

Aufführung des Divertissementchens 2025

„De kölsche Fledermaus“

Mittwoch, 5. Februar 2025, 19:00 Uhr, StaatenHaus, Rheinparkweg 1, 50679 Köln

Ich nehme das Vorzugsbestellrecht wahr und bestelle verbindlich folgende Karten:

(Diese Preise verstehen sich inklusive Vorverkaufsgebühren)

Platzgr. 1 - á 90,00 EUR - ___ Stk.

Platzgr. 2 - á 79,00 EUR - ___ Stk.

Platzgr. 3 - á 68,00 EUR - ___ Stk.

Platzgr. 4 - á 57,00 EUR - ___ Stk.

Platzgr. 5 - á 46,00 EUR - ___ Stk.

Platzgr. 6 - á 36,00 EUR - ___ Stk.

Falls die gewünschte Kategorie vergriffen ist, erkläre ich mich

mit der nächst höheren Preisgruppe einverstanden.

mit der nächst niedrigeren Preisgruppe einverstanden.

Den Gegenwert für den Kaufpreis der Karte vor insgesamt _____ EUR überweise ich gleichzeitig mit meiner Bestellung ausschließlich an die Bühnen der Stadt Köln:

Konto der Bühnen der Stadt Köln
bei der Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE53 3705 0100 1901 1950 04
BIC: COLSDE33

eventuelle Differenzbeträge bei vergriffenen Karten-Kategorien werden nachgefordert oder zurücküberwiesen.

*Ihre Bestellung gerne per Fax an (02 21) 37 64 66 51 oder per Mail an kretschmann@kandelnet.de

Telefonanfragen für eventuelle Rückfragen dringend erwünscht.

Vorname _____ Nr. _____

Meine Spende ausschließlich des Divertissementchens 2025 (unabhängig vom Kartenpreis):

Gläubiger-Identifikationsnummer DE4910300000099967

Mandatsreferenz Nr. (wird auf dem Kontoauszug mitgeteilt)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Förderverein Herzzentrum Köln e.V. die Spende von insgesamt EUR Mitte Dezember 2024 von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein Herzzentrum Köln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Einmalige Zahlung

Name, Vorname: (Kontoinhaber) _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Herzsportgruppe gesucht?

Wir helfen Ihnen weiter!



- Sie sind Herzpatient und Ihr Arzt hat Ihnen eine Herzsportgruppe empfohlen.
- Wir beraten Sie gerne, wo Sie in Ihrer Nähe, praktisch „um die Ecke“, und Ihrer Belastung entsprechend eine ärztlich überwachte Gruppe finden können.
- Formulare zur Aufnahme halten wir für Sie bereit und stellen den Kontakt zu Gruppen in Ihrer Nähe her.
- Auf Wunsch vereinbaren wir für Sie „Schnupperstunden“, in denen Sie die Gruppen unverbindlich kennenlernen können.

Kölner Info-Telefon der
Herzsportgruppen / Förderverein
Herzzentrum Köln e.V.:
(02 21) 37 64 66 50